

DAS INITIATIVKOLLEG „EUROPÄISCHE HISTORISCHE DIKTATUR- UND TRANSFORMATIONSFORSCHUNG
DAS INSTITUT FÜR BYZANTINISTIK UND NEOGRÄZISTIK UND
DAS INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE DER UNIVERSITÄT WIEN
SOWIE
DIE ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR NEUGRIECHISCHE STUDIEN

beehren sich, zu folgendem Vortrag einzuladen:

Montag, 7. Mai 2012, 18.30 Uhr

DR. LARS KARL

GWZO an der Universität Leipzig

Die Söhne Jasons unter dem Sowjetstern: Griechische Minderheiten in Georgien

Unmittelbar vor dem Zerfall der Sowjetunion gab es in Georgien drei geschlossene Siedlungsräume der Griechen. Der größte davon war die Zalka-Region in Südgeorgien, in der hellenophone und turkophone Griechen lebten, daneben standen Abchasien und Adscharien. Verstreut siedelnde griechische Bevölkerungsgruppen fanden sich in allen großen Städten Georgiens, Tbilisi, Rustavi, Kutaissi und Suchumi. Nach der letzten sowjetischen Volkszählung lebten im Jahre 1989 etwa 100.000 Griechen in der südkaukasischen Teilrepublik. Heute sind weniger als 10.000 davon übrig geblieben - der Großteil der griechischen Bevölkerung Georgiens ist nach Griechenland ausgewandert.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Geschichte der Griechen Georgiens zwischen dem ausgehenden Zarenreich, 70 Jahren Sowjetherrschaft und dem postkommunistischen georgischen Nationalstaat. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der ambivalenten sowjetischen Nationalitätenpolitik gegenüber den griechischen Minderheiten Transkaukasiens. Diese reichte in ihren Extremen von ethnisch-nationaler Autonomisierung auf der einen bis hin zu Terror und Massendeportation auf der anderen Seite. Besondere Beachtung findet ferner die durch die Perestrojka eingeleitete, folgenreiche und nach wie vor nicht abgeschlossene Transformationsphase nach 1991, in der eine jahrhundertealte griechische Siedlungsgeschichte in dieser Region ihren Abschluss zu finden scheint.

Der Vortrag findet am Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien statt.
(1010 Wien, Postgasse 7, 1. Stiege, 3. Stock, Lift)

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten!
Eintritt frei. Gäste willkommen!